

Qualitätskriterien für Österreichische Naturparke

Naturschutz fällt in Österreich in den Zuständigkeitsbereich der Bundesländer und wird folglich durch neun verschiedene Landes-Naturschutzgesetze geregelt. Durch eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen VertreterInnen der Naturschutzabteilungen der Länder und des VNÖ konnte nach zweijähriger Arbeit im Jahr 2006 mit der Ausarbeitung der Qualitätskriterien für die Österreichischen Naturparke ein gemeinsamer Konsens gefunden werden. Ziel war die Definition einer gemeinsamen österreichweiten Sichtweise zum Begriff „Naturpark“ sowie die Erstellung einer Qualitätsorientierung zur inhaltlichen Arbeit der Österreichischen Naturparke für Naturparkverantwortliche Stellen. Die allgemeinen Qualitätskriterien befassen sich unter anderem mit der Neuausweisung von Naturparks, dem Markenschutz und den Begriffsdefinitionen.



Naturpark Landseer Berge (Foto: Franz Kovacs / ARGE Bgld. Naturparke)

Für die Aufgabenbereiche

- Natur und Landschaft
- Tourismus und Erholung
- Kommunikation und Bildung
- Nachhaltige Regionalentwicklung
- Management und Organisation

wurde ein detaillierter Kriterienkatalog entwickelt, der alle relevanten Handlungsfelder eines Naturparks berücksichtigt. Zielsetzung der Arbeit war es, mit dem Kriterienkatalog einen Orientierungsrahmen für die Naturparkarbeit zu schaffen und einen Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung der Naturparke zu liefern, z.B. als Hilfestellung für GeschäftsführerInnen und PlanerInnen. Basis für den Kriterienkatalog war ein Forschungsprojekt – die „Qualitätsoffensive Naturparke“, das der Verband der Deutschen Naturparke (VDN) in den Jahren 2004 und 2005 in Kooperation mit Europarc Deutschland entwickelt hat, und an dem ein Vertreter des VNÖ mitgearbeitet hat.

Der Kriterienkatalog wurde von einer Arbeitsgruppe von Naturparkverantwortlichen aus allen Bundesländern verfasst und hat das zentrale Ziel, den Naturparks als Instrument zur Selbsteinschätzung zu dienen. Für die oben genannten Handlungsfelder wurden Fragen formuliert, mit denen der jeweilige Komplex selbst eingeschätzt werden kann. Der Kriterienkatalog soll den Status Quo erfassen und es ermöglichen, die bisherige Naturparkarbeit zu beurteilen und eine Handlungsempfehlung für weitere Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung zu geben.

Schutzfunktion der Naturparke

Die vier (Naturpark-)Funktionen Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung finden im 4-Säulen-Modell eine gleichberechtigt tragende Rolle. Laut Definition ist das Ziel der Schutzfunktion, den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die jahrhundertlang geprägte Kulturlandschaft durch folgende Maßnahmen zu erhalten:

- Schutzgebietsbetreuung und -management
- Besucherlenkung
- Vertragsnaturschutz (ÖPUL)
- „Sanfte Mobilität“
- Naturkundliche Informationen
- Forschungsprojekte

Im Handlungsfeld „Natur und Landschaft“ des Kriterienkatalogs spiegeln sich diese Aufgaben wieder. Zu acht Bereichen wurden detaillierte Fragen formuliert, worüber nachfolgend eine kurze Übersicht gegeben wird.

Naturschutz und Landschaftspflege

- Projekte
- PartnerInnen

Arten- und Biotopschutz

- Biotopkartierung
- Arten- und Biotopschutzprogramm
- Maßnahmen durch den Naturpark

Erfassung und Monitoring

- Kartierung von Leitarten
- Kartierung von Biotoptypen

Besucherlenkung

- Besucherlenkungskonzept
- Maßnahmen
 - Ausweisung von Zonen unterschiedlicher Nutzungsintensität
 - Lenkung durch Angebote/Ablenkung
 - Führungen
 - Information
 - Beschränkungen
 - Lenkung Individualverkehr
 - Förderung Öffentlicher Personennahverkehr
- Überprüfung

Natura 2000

- Maßnahmen
 - Information, Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit
 - Beteiligung an der Entwicklung von Managementplänen

Landwirtschaft

- Anteil der an einen ökologischen Anbauverband angeschlossenen / an ÖPUL beteiligten Betriebe
- Unterstützung durch den Naturpark
 - Beratung
 - Naturpark-Spezialitäten
- Gentechnikfreie Zonen?

Forstwirtschaft

- Anteil der Waldflächen, die nach Zertifizierungssystem bewirtschaftet werden
 - Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC)
 - Forest Stewardship Council (FSC)
- Anteil der nicht oder nur extensiv genutzten Waldflächen

Kooperation

- PartnerInnen (Naturschutz, Landwirtschaft, Wasser, Forst, Akteure)

Österreich ist eines der artenreichsten Länder Mitteleuropas, allerdings nehmen trotz Schutzbemühungen die Bestände vieler Arten und die Vorkommen wertvoller Lebensräume immer schneller ab. Der Schutz der Lebensräume ist jedoch die wichtigste Voraussetzung für die Erhaltung der Pflanzengesellschaften und Lebensgemeinschaften von Tieren, weshalb den Naturparken als prädikatisierte geschützte Landschaften eine wichtige Rolle zufällt, wie die Sammlung der in dieser Studie vorgestellten Natur- und Kulturlandschaftsschutzprojekte eindrucksvoll belegt. Wo der jeweilige Naturpark hinsichtlich der Umsetzung der vier Funktionen steht, lässt sich für die Verantwortlichen schnell und einfach evaluieren. Die Kombination dieser Ergebnisse und erfolgreicher best practice-Beispiele aus den eigenen Reihen eröffnet weitere Handlungsmöglichkeiten und liefert neue Ideen für die eigene Naturparkarbeit.